©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Kelch sehr ab. *R. corsicus* Viv. wird, nach der Originalbeschreibung (in Viviani, Florae corsicae specierum novarum diagnosis p. 8!) zu urtheilen, von Bertoloni vollkommen richtig zu *R. palustris* gebracht und Viviani sagt von seiner Pflanze selbst „....calycibus reflexis.“ Indessen beruft sich Viviani auf DC. syst. 1, 295, woselbst seine Pflanze als var. β des *R. palustris* angeführt wird. An dieser Stelle kommt aber folgende sehr auffällige Bemerkung vor: „flores ignoti, Carpella ut in var. α (nempe „*R. palustris*“); stylo tamen paulo longiore apice vix ac ne vix subuncinato.“ Viviani beschreibt die Früchte des *R. corsicus* nicht, da er aber De Candolle zitirt und die Standorte passen, so ist seine Beschreibung gleichsam eine Ergänzung zu jener De Candolle's und *R. corsicus* ist demnach ein *R. palustris* mit längeren Fruchtschnäbeln, vielleicht also zu diesem in demselben Verhältnisse stehend, wie *R. heucherifolius* zu *R. neapolitanus*.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Wanderung durch Oberkrain.

Von **Julius Kugy.**

(Ueber das Scarbinja-Joch in das Wochein-Thal, Besteigung der Černa Prst und des Triglav.)

Theils bewogen von den begeisterten Schilderungen, welche mir die Besucher des berühmten Wochein-Thales von der an grossartigen Naturschönheiten so reichen Gegend gemacht, theils angezogen von der reichhaltigen, interessanten Flora, die jene Alpengebiete um Tolmein, an der Grenze Krain's und des Küstenlandes dem Pflanzenfreunde bieten, hatte ich immer mehr den Plan in mir reifen lassen, von Tolmein im Isonzo-Thale aus über das Scarbinja-Joch jene viel besprochene, viel gelobte Gegend zu besuchen, und als endlich die Ferien herankamen und Alles hinauseilte in's Grüne und Freie, da schnürten auch mein Bruder und ich unsere Bündel und dampften am 12. August wohlgemuth mit der Bahn nach Görz, von wo aus wir am nächsten Tage unsere Partie in Angriff nehmen wollten.

Nach vierstündiger Fahrt durch das schöne Isonzo-Thal, das bald von steil abfallenden Bergen und Felsabhängen umgeben zu einer schmalen Schlucht sich verengt, in deren Tiefe die blauen Wasser des Isonzo zwischen engen Ufern dahinfliessen, bald wieder zu einer breiteren Thalweitung sich öffnet, wo der Strom ruhiger und majestätischer fliesst, weiss umrandet von Schotterfeldern, die von den Flitscher Bergen heruntergeschwemmt worden, hatten wir endlich die letzten, senkrecht abfallenden Felsen vor Woltschach hinter uns, auf denen die seltene *Medicago Pyronae* ihren Standort genommen und vor uns lag der dunkelgrüne Waldkegel, auf dessen

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Gipfel Mauertrümmer von einstiger Grösse zeugen und zu seinen Füssen die weissen Häuser Tolmein's liegen. Hier wachsen *Hieracium illyricum* und *australe*, am Isonzoufer unter anderem *Campanula carnica* und *Inula ensifolia*, auf Felsen bei Modrea: *Medicago Pyronae* und *Athamantha Matthioli*. Hinter Tolmein erheben sich die zahlreichen Bergspitzen und Ketten zu einer immer grösseren Höhe empor, bis sie endlich die felsigen, von der Mittagssonne weiss angestrahlten Abhänge des M. Kuck und Vohu erreichen. — Ein Führer bis auf die Höhe des Passes war bald gefunden, der sich den im Tarif festgestellten Lohn von 3 fl. ausbedung; der Nachmittag, 5 Uhr, ward zum Aufbruche bestimmt.

Zunächst einen Hügel hinan, geziert mit *Campanula caespitosa*, *Calamintha thymifolia*, *Athamantha Matthioli*, dann längs einer wilden, schmalen Schlucht, wo wir *Gentiana asclepiadea*, *Aconitum Lycoctonum*, *Myrrhis odorata*, *Epipactis rubiginosa*, *Paederota Ageria*, *Astrantia maior*, *Cirsium Erisithales*, *Phyteuma Michelii*, *orbiculare*, *Betonica Alopecurus*, *Ranunculus aconitifolius* fanden und in deren Tiefen die schäumende Tominsca braust und tost, führte uns der wohlerhaltene Pfad. Bald begann die Dämmerung ihre Schleier über die Gegend zu breiten, düstere Schatten senkten sich in die tiefe Schlucht zu unseren Füssen, dunkle Wolken begannen sich über den Bergen zu zeigen. Weit drüben sahen wir noch die Zinken und scharfen Grate, die sich in den mannigfaltigsten Formen um ihren mächtigen Beherrscher, den Vohu gruppiren und die noch vor Kurzem uns roth überstrahlt entgegengeleuchtet hatten, wie die Zinnen und Thürme eines sagenverklungenen, riesenhaften Schlosses; nun ragten sie kahl und grau in die dunklen Lüfte.

Es war schon finstere Nacht, als wir nach $3\frac{1}{2}$ stündiger Wanderung die ersten Hütten des Alpendorfes Rauna erreicht hatten, wo wir von einer freundlichen Sennerin gastlich aufgenommen, ein herrliches Nachtlager auf duftendem, weichem Heu fanden. Nachdem wir am nächsten Morgen einen anderen Führer aufgenommen, einen kräftigen Aelpler, da der frühere von anderen Wanderungen her, die er in derselben Woche unternommen, zu müde war, verliessen wir Rauna um 5 Uhr Früh.

Der Steg, umsäumt von *Veronica fruticulosa*, *Linum viscosum*, *Orchis ustulata*, *Epipactis rubiginosa*, *Asperula longiflora*, *Calamintha thymifolia*, *Aconitum Napellus*, *tenuifolium*, *Jacquinianum*, *Veratrum Lobelianum*, *Silene quadrifida* L., *Gymnadenia conopsea*, führt zunächst ziemlich eben über saftige Alpenwiesen, dann aber beginnt er, immer unkenntlicher werdend, steil und steiler emporzusteigen. Bald mussten wir durch dichtes Gebüsch dringen, bald versperrten uns Massen gefällter Bäume den Weg. Endlich waren wir in das Gebiet der Felsen gekommen, in ein Gewirr von Felstrümmern und Blöcken, von Geröllhalden und senkrechten Abstürzen. Wo ich nur hinblickte, sah ich überall die lieben Kinder der Alpenwelt, die mit ihren zierlichsten Formen und den schönsten Farben den Boden schmückten; da leuchteten auf grasiger Halde die goldgelben Köpfchen des *Senecio abro-*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

tanifolius, dazwischen die schimmernden Sterne des Edelweisses, dort winkten aus der Felsspalte blaue Glöckchen der *Campanula Zoysii*, die weisse Blüthendolde von *Potentilla Clusiana* oder Wedel von *Cystopteris fragilis* und *Polystichum rigidum*, üppige Sträucher von *Rhododendron Chamaecistus* und die blaue, grossblumige *Aquilegia viscosa* umsäumten unsern Pfad, längs welchem noch ferner zu finden sind: *Androsace villosa, Thlaspi alpinum, Heracleum austriacum, Viola biflora, Aquilegia atrata, Saxifraga Aizoon, crustata, aizoides, Achillea Clavenae, Saxifraga rotundifolia, cuneifolia, Campanula carnica, Erytrichium nanum, Rhododendron hirsutum, Tofieldia calyculata, Polygonum viviparum, Betonica Alopecurus, Bellidiastrum Michelii.* Erhob ich aber das Auge, so konnte ich die grossartigen Formationen der beiden Steinriesen, des Kuck und Vohu bewundern, deren felsige Gehänge in kühnen Abstürzen auf das Steinmeer zu ihren Füssen abfallen, diese kolossalen Bergesmassen, welche die Natur als scheinbar unübersteigliche Mauer zwischen zwei Kronländern emporgethürmt. Nach Ueberwindung der letzten, ziemlich steil ansteigenden und anstrengenden Geröllhalden hatten wir nach dreistündigem Steigen die Höhe der Scarbinja erreicht.

Zwar hatte uns ein Sturm, der in der Nacht getobt, auf eine reine Aussicht Hoffnung gemacht, doch sahen wir uns, was den Westen anlangt, darin getäuscht, denn obwohl wir deutlich den Lauf des breiten Tagliamento durch die italienische Ebene verfolgen konnten, hatten sich doch Wolken am äussersten Horizont gelagert, die uns den Anblick des Meeres und der nordwestlich gelegenen Bergspitzen verhüllten. Grossartig gestaltete sich dagegen der Blick in das jenseitige Wochein-Thal. Anfangs hatten sich dichte Nebel über dasselbe gelagert, plötzlich aber begannen sich diese zu heben — und tief zu unseren Füssen lag der düstere, dunkle See, umgeben von steilen, imposanten Felskolossen, auf denen nur spärlich hie und da eine Tanne ihre Wurzel geschlagen und nun mit dunklem Grün die kahlen Wände schmückt, die zerrissen und vielfach geborsten in den ruhigen Fluten zu ihren Füssen sich spiegeln und hinten erhebt sich stolz und kühn die ungeheure Pyramide des Königs der Krainerberge, der ernste Triglav.

Die Flora der Krainerseite ist noch weit reichhaltiger als die jenseitige. Massenhaft überdeckt hier *Potentilla nitida* die Felsgetrümmer mit rosenrothem Polster, da blüht am Rande eines Schneefeldes *Papaver alpinum* und *Aquilegia atrata*, *Achillea Clusiana* und *Clavennae*, *Aronicum scorpioides* und die seltenen *Ranunculus*-Arten *R. hybridus* und *R. Traunfellneri* sahen aus dem Gerölle hervor, dazwischen nach allen Seiten wachsen: *Heracleum austriacum, Pedicularis Hacquetii, tuberosa, verticillata, Jacquinii, Horminium pyrenaicum, Astrantia alpina, maior, carniolica, Ligusticum Seguieri, Aconitum Lycoctonum, Statice alpina, Anemone alpina, Pulsatilla* (fructif.) *Athamantha cretensis, Scabiosa lucida, Betonica Alopecurus.*

Nun ging es hinab; zunächst eine Stunde über grobklötzige Geröllmassen und theilweise über alten Schnee, eine weitere Stunde über

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

kleineres Gerölle, mit *Pinus Mughus* und Alpenweide bewachsen, hierauf die dritte Stunde einen steilen Buchenwald hinab, bis wir endlich das südwestliche Ufer des Sees erreichten. Eine weitere kleine Stunde längs dessen südlichen Ufers brachte uns zum Wirthshause am östlichen Ende des Sees, eine Viertelstunde von Althammer entfernt. Hier verabschiedeten wir unseren Führer und hatten nach $^3/_4$ Stunden Weges das grosse Dorf Wocheiner Feistritz erreicht, wo wir vom Wirthen „zur Post" auf das zuvorkommendste empfangen, eine sehr gute und billige Unterkunft fanden.

Am nächsten Tage besuchten wir den Savizzawasserfall. Auf einem der breiten, flachen Boote fuhren wir über das ruhige Gewässer des Sees dahin, der in den verschiedensten Färbungen, vom hellen Grün bis zum dunklen Grau spielte. Ein wohlerhaltener Pfad führte uns vom Westende des Sees längs der wild dahinschäumenden Savizza in den tiefen Thalkessel, wo ich *Asplenium fissum*, *Adenostyles alpina* und *albifrons*, *Aconitum Napellus, paniculatum, Campanula carnica*, *caespitosa* beobachtete und an dessen Ende der Fall sich befindet.

Ein grossartiger Anblick! — In einer engen Felsenschlucht, umstarrt von senkrecht emporsteigenden Wänden, dringen hoch oben aus finsterer Oeffnung, aus dem geheimnissvollen Schosse des Bergkolosses die klaren Fluthen; sie stürzen und brausen in wilden Sprüngen weissschäumend das Gewände herunter und donnern in einen tiefen, azurblauen Kessel, den Trümmer und Klötze umlagern und brechen sich dann weiter Bahn durch das Gewirr von Felsblöcken und entwurzelten Stämmen.

Anstatt, wie wir geplant, an demselben Tage noch das Wochein-Thal zu verlassen, hatte ich meinen Bruder bestimmt, den nächsten Tag (16. August) zur Besteigung der Černa Prst, des Schwarzen-Berges zu benützen, der seinen Namen von einer Schichte schwarzer Thonerde unmittelbar unter der höchsten Erhebung erhalten hat. Um 6 Uhr Früh brachen wir von Feistritz auf. Einen prachtvollen üppigen Buchenwald steil hinansteigend hatten wir auf Wiesen, bewachsen mit *Gentiana asclepiadea* und *lutea*, hinaustretend nach $1^1/_2$ Stunden die erste Höhe erreicht, da finden sich: *Gentiana pannonica, Libanotis montana, Athamantha cretensis, Hedysarum obscurum, Bupleurum graminifolium, Phyteuma Sieberii* und *orbiculare, Chenopodium bonus Henricus.* Nun ging es an Sennhütten vorbei, zunächst ziemlich eben, hierauf steiler und steiler werdend eine kurze Strecke über Geröll, doch nirgends schwierig, geschweige denn gefährlich.

Die Besteigung ist eine leichte und äusserst lohnende, sowohl was Flora als auch Aussicht anbelangt. Die schönsten und seltensten Alpenpflanzen Krain's haben sich hier vereinigt zu einem formenreichen bunten Garten; da steht neben dem amethystfarbenen *Eryngium alpinum* die prachtvolle *Scorzonera rosea*, eine Spezialität der Karawanken, da sind weite Strecken überdeckt von den dichten Aehren des *Aconitum Napellus, Jacquinianum, Lycoctonum,* den rothen Schirmtrauben von *Adenostyles alpina,* da entfaltet *Ligusticum Seguieri* seine breiten, weissen Dolden, *Campanula Zoisii* und *carnica*, *Potentilla caulescens*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und *nitida*, *Heracleum austriacum* und silberweisse Teppiche von *Geranium argenteum* überdecken die höchste Kuppe und jenseits glänzen aus dem kurzen Alpengrase zahlreiche, weisse Sternchen; es ist das Edelweiss, die Zierde unserer Alpen, das hier in den schönsten Exemplaren seinen Standort genommen.

Zu dieser interessanten Flora gesellt sich dann die herrliche Aussicht auf die blaue Adria, auf die weite italienische Ebene durchströmt von silberweissen Fäden, auf die Bergkolosse des Flitscher und Trentagebietes und auf den Altvater der julischen Alpen, den Terglou. Auf dem Abstiege machten wir noch eine höchst lohnende Seitenpartie zum Ursprunge der Feistritz und nahmen dann dankend Abschied von dem freundlichen Wirthe „zur Post," den wir auch allen Touristen und Besuchern der schönen Wochein auf's wärmste anempfehlen möchten.

Nach zweistündiger Fahrt durch das schmale, romantische Wochein-Thal lag plötzlich der blaue Spiegel des Veldeser Sees, der „Perle Krain's," vor uns. Welch' ein Kontrast zwischen ihm, der da so sonnig und heiter uns anlachte wie eine schmucke Braut, und jenem finsteren Gesellen in der Wochein, dem düsteren Einsiedler der Alpenwelt. Da sieht man keine imposanten Felskolosse in senkrechten Abstürzen den Fluthen entsteigen, da liegt die Schönheit nicht in der Grossartigkeit der Verhältnisse, im traurigen Düster der Umgebung wie dort, — da plätschern die leisen Wellen des tiefblauen Gewässers an grünen, lieblichen Gestaden, da leuchten aus grünem Geäste der Bäume freundliche Landhäuser und Villen über dem klaren Spiegel, da wacht hoch oben auf der Felsenhöhe ein malerisches Schloss über die schöne Landschaft zu seinen Füssen, da ziehen vom grünen Eilande die Töne eines Glöckleins herüber, leise getragen an den waldigen Bergen verhallend, die das schöne Thal umrahmen, und weit drüben ragt das Haupt des Terglou in die Lüfte und beschliesst das prachtvolle Gemälde.

(Schluss folgt.)

Das Pflanzenreich
auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

Notizen über die exponirten Pflanzen, Pflanzenrohstoffe und Produkte, sowie über ihre bildlichen Darstellungen.

Von **Franz Antoine.**

(Fortsetzung.)

Rinden.

Cinchona Calisaya. Königs-China.
— *Haskarliana.* Eine Abart der vorigen.
— *Pahudiana.* Braune China.
— *officinalis* L.
— *succirubra* Pav.

Cinnamomum zeylanicum Nees. In 3 Sorten.
— *Culilawan* G. Don. Liefert ein wohlriechendes flüchtiges Oel.
— *Soga.* Zum Roth- und Braunfärben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: 026

Autor(en)/Author(s): Kugy Julius

Artikel/Article: Eine Wanderung durch Oberkrain. 159-163